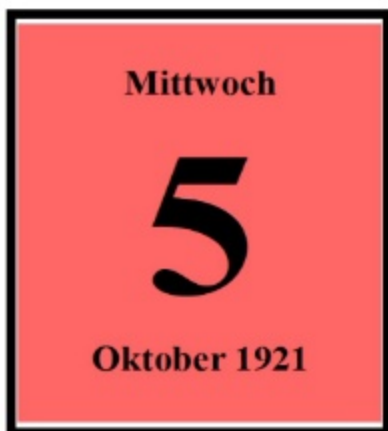


Kalenderblatt / Im Oktober vor 100 Jahren



"Rache und immer wieder Rache. Keinem vernünftigen Menschen wird es einfallen, Tintenflecke mit Tinte und Ölflecken mit Öl wegwaschen zu wollen. Nur Blut, das soll immer wieder mit Blut ausgewaschen werden."

Bertha von Suttner 1842-1914,
Friedensnobelpreis 1905

Bertha von Suttner war Mitbegründerin
der Deutschen Friedensgesellschaft

Am 9. November wurde auf Initiative der Österreicher Bertha von Suttner und Alfred Hermann Fried in Berlin die Deutsche Friedensgesellschaft gegründet. Die Vereinigung sah sich selbst als unpolitisch an. Sie verfolgte vor allem das humanitäre Ziel der Kriegsächtung. Im Zuge der Militarisierung des deutschen Kaiserreiches warnte die Friedensgesellschaft vor einem nahenden Krieg. Die mahnende Stimme war jedoch zu schwach. Erst nach Beendigung des Ersten Weltkrieges gewann die Friedensgesellschaft an allgemeiner Akzeptanz. Am 5. Oktober 1921 forderte die Gesellschaft die Abschaffung der Reichswehr. Bis zum Jahr 1927 gewann die Bewegung an Bedeutung. Sie hatte in dieser Zeit 30 000 Mitglieder. Aber auch revanchistische Kräfte, die den verlorenen Krieg nicht akzeptieren wollten, gewannen die Sympathien der Bevölkerung. Ignoranz und Unwissenheit, Machtgier und imperialistischer Größenwahn, gepaart mit brauner Brühe, ließen Deutschland wiederholt in einen unmenschlichen Krieg schlitern.